Wiener Bilderbogen.

Andreas Hofer.

Andreas Hofer, Josef Speckbacher und Andreas Angneter berathen sich über einen Plan zur Befreiung Tirols von fremder Herrschaft.

Pater Haspinger segnet den Tiroler Bund.

Der Tiroler Landsturm wirft die Baiern zurück, erobert die Geschütze bei St. Lorenzen und wirft sie in den Strom (die Rienz).

Speckbachers zehnjähriger Sohn zieht in den Kampf.

Andreas Hofer ist unschlüssig, ob er gleich losschlagen oder die Oberinnthaler abwarten soll, da drängt sich ein alter, von Niemanden gekannter Bauer hervor, und ruft mit feierlicher Stimme: „Im Namen Gottes und der h. Jungfrau befehle ich Euch, übermorgen, den 29. Mai sollt Ihr den Feind angreifen und ich verkünde Euch, daß Ihr dann siegen werdet.“ Hofer sprach hierauf: „Wie er gesagt, so soll es geschehen“.

Als General Rusca ins Passeyerthal einzudringen versuchte, zögerte Hofer, die schwierige Lage bedenkend, sich an die Spitze der Aufständischen zu stellen. Ein hitziger Tiroler drohte ihm mit dem geladenen Gewehr und so ließ er wieder seine Tiroler zu den Waffen rufen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000054